EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE OFTERSHEIM

Nr. 4/ 2025
November - Januar '26

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Bär**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wer dachte, in unserer Gemeinde ginge es ruhig und beschaulich zu, der wird beim Blättern in diesem Gemeindebrief eines Besseren belehrt:
Hier ist Bewegung drin – in Köpfen, Herzen und Kirchenbänken! Denn seit der letzten Ausgabe ist eine Menge passiert.

Wir blicken zurück auf den Abschied von Tobias Habicht mit Dank und auf Wiedersehen. Nach sechs Jahren, in denen er mit Herz, Engagement und Einsatz in Oftersheim tätig war, ist er jetzt in ein anderes Feld gewechselt.
Während wir ihm hinterherwinken, stehen schon neue Wege auf dem Plan: 2026 soll es einen gemeinsamen Gemeindebrief geben – größer, bunter, vernetzter. Wir machen uns auf den Weg zur Fusion mit fünf anderen Gemeinden, führen die gemeinsamen Gottesdienste mit Schwetzingen fort und vernetzen uns immer mehr mit den anderen.

Doch bis dahin bleibt's familiär und lebendig:
Die Kandidatinnen und Kandidaten der Ältestenwahl am 30. November stellen sich vor – vielleicht entdecken Sie dabei ein vertrautes Gesicht (oder eines, das Sie gern kennenlernen möchten).
Unsere Kindergärten berichten wie immer mit Geschichten, die Herz und Lachmuskeln gleichermaßen fordern.

Kurz gesagt: Dieser Gemeindebrief ist wie unsere Gemeinde selbst – ein bisschen Abschied, viel Aufbruch und dazwischen jede Menge Leben.

Ihr Simon Layer

Abschied

Das Kirchenjahr geht auf sein Ende zu und mit diesem Ende ist dieses Jahr jede Menge Abschied verbunden. Das ist eigentlich immer so, nach dem Sommer wird bald der Herbst verabschiedet und damit auch flächendeckendes Sonne tanken – Weihnachten steht vor der Haustür.
Im Kirchenjahr begehen wir dieses dunkler Werden sinnbildlich und liturgisch, denn der letzte Sonntag ist der Totensonntag bzw. Ewigkeitssonntag, an dem wir aller Verstorbenen gedenken. Da hat der Abschied Hochkonjunktur.

Aber in diesem Jahr steckt noch mehr Abschied darin. Ein Gremium löst sich auf, weil die Amtszeit endet und das neue wird zwar voraussichtlich aus alten Gesichtern bestehen und doch etwas ganz anderes sein.
Ein Pfarrer wurde verabschiedet. Viele alte Gewohnheiten ändern sich.
Manche mussten Abschied nehmen von ihrer Gesundheit oder beobachten, wie Menschen sich verabschieden, die durch verschiedenste Umstände nicht mehr sie selbst sind.
Und im kommenden Jahr kommen noch bedeutend mehr Abschiede hinzu: letztlich werden wir Abschied nehmen von der Kirchengemeinde Oftersheim, die sich mit anderen vereinigen wird. Sie ist noch da. Aber anders. Und gleichzeitig nicht.
Abschied ist in aller Regel mit Trauer und Schmerz verbunden. Das ist bei unseren Abschieden nicht anders als bei denen der Bibel oder der Menschen in den Jahren davor und dazwischen. Besonders die Erzvätergeschichten sind voll von Abschieden und machen in der Regel keinen Hehl daraus: schön ist das nicht.
Abram soll sich mit Sack und Pack auf den Weg machen und sein vertrautes Land verlassen; später trennt ihn er sich von Lot, von seinem Sohn Ismael, später trennt ihn der Tod von seiner Frau Sara; in einer anderen Geschichte nimmt Jakob Reißaus vor dem Zorn seines betrogenen Bruders und nimmt damit unweigerlich Abschied von seiner Familie, bekommt einen neuen Namen, verliert seinen eigenen Sohn Josef, den er wiederfindet. Letztlich verlässt er auch wieder sein Land und zieht mit seinen Söhnen und allen Nachkommen Israels nach Ägypten.

Es ließen sich noch jede Menge Abschiede dazulegen. Und regelmäßig fallen Sätze, die die Trauer, den Unmut, die Reue und alles andere benennen, die mit dem Abschied verbunden sind. Dennoch gehen die Erzväter los.

Sie alle gehen, weil Sie Gott vertrauen – und manchmal auch, weil sie keine Alternative sehen. Sie gehen, weil sie verstehen, dass manchmal nicht das Gleichbleiben, sondern die Veränderung Ausdruck von Gottes Segen ist.

Segen ist mehr als ein paar nette Worte, Segen ist unendlich viel mehr, als sich etwas Nettes zu sagen. Segen ist ein Versprechen, Segen ist Treue, Segen ist Begleitung, Schutz, Gewissheit und Geborgenheit, die Gott Mose durch seinen Namen im brennenden Dornbusch offenbart: ich bin, der ich bin; ich werde sein, der ich sein werde. Segen ist die Verheißung von Gottes Treue.

Im Kirchenjahr kommt das auch zum Ausdruck. Nicht nur, weil wir in aller Regel nicht Totensonntag feiern, uns auf den Abschied konzentrieren, sondern Ewigkeitssonntag: Wir denken weiter, ins Reich Gottes, ins ewige Leben.

Und auch, weil am 1. Advent immer etwas Neues beginnt. Ein neues Kirchenjahr. Eine neue Wahlperiode. Ein neuer Anfang voller Hoffnung: bald ist Weihnachten, bald werden die Tage wieder länger. Denn zu allem Abschied gehört auch: Solange Gott die Welt mit seinem Segen begleitet, solange wird es weitergehen. Manchmal anders. Aber immer weiter.

Segen

„Gehen Sie nicht direkt nach dem Gottesdienst nach Hause, sondern bleiben Sie doch noch zur Gemeindeversammlung!“, wurde die Gemeinde kurz vor dem Segen noch einmal herzlich eingeladen. Für diejenigen, die blieben, gab es eine kurze, informative Gemeindeversammlung, bei der auch konstruktiv miteinander diskutiert wurde.

Auf der Tagesordnung standen nur drei kurze Themen, die von Bernd Kappenstein als Leiter der Versammlung benannt und schwungvoll moderiert wurden.

Mitarbeitende der Gemeinde

Als erstes stellten sich die neuen – teilweise schon lange anwesenden – Mitarbeitenden der Kirchengemeinde vor. Nach einigen Veränderungen in den vergangenen zwei Jahren waren im Gottesdienst Organist Paul Heilmann, der immerhin schon seit 1,5 Jahren in Oftersheim tätig ist, Kirchendienerin Monika Schnitzer, seit Dezember 2024 im Dienst, Sekretärin Natascha Alt, seit Juli, und FSJlerin Liv Maier für ihren Dienst gesegnet worden. In der anschließenden Gemeindeversammlung stellten sie sich noch einmal kurz der Gemeinde vor.

GEMEINDEVERSAMMLUNG 28. SEPTEMBER 2025

ENGAGIERTE DISKUSSIONEN

Sechs Gemeinden werden eine

Im Anschluss daran informierte Layer ausführlich über den seit Jahren laufenden Prozess ekiba2032. Im Zuge dieses Prozesses wurde erarbeitet, dass sich die Kirchengemeinden Oftersheim, Schwetzingen, Eppelheim, Brühl, Ketsch und Plankstadt zu einer großen Kirchengemeinde zusammenschließen wollen. Das soll zum Januar 2027 hin geschehen. Im Oktober wird es dafür noch einmal ein beschließendes Treffen aller Kirchengemeinderäte der sechs Gemeinden geben. „Der Fusionsbeschluss besteht aber nur aus einem kurzen Satz, er sagt nichts darüber aus, wie die Vereinigung dann vonstatten gehen wird“, erläuterte Layer.

Darum habe sich ein Gremium aus Pfarrpersonen, Diakonen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aller Gemeinden getroffen und eine Absichtserklärung (*Letter of intent)* formuliert, die mehrfach in den Gemeinden diskutiert und angepasst wurde. Diese Absichtserklärung regelt Themen wie die Zahl der im November zu wählenden Kirchenältesten oder den Umgang mit den dann gemeinsam zu verwaltenden Gebäuden.

Aus der Gemeinde waren sowohl Vorbehalte zu hören wie auch sehr positive Stimmen, die die Chancen der engeren Vernetzung mit den anderen Gemeinden sehr betonten. „Da kommt richtig viel kreatives Potenzial zusammen“, sagte eine Teilnehmerin.

Kirchenwahlen

Als Drittes stellten sich die vier Kandidatinnen und Kandidaten vor, die am 1. Advent in Oftersheim zur Wahl stehen werden, um die dann nur noch vier vorhanden Plätze zu besetzen. Das sind Britta Fellenberg, Johannes Haid, Mark Hillengaß und Michael Gieser, der leider im Urlaub war und von Pfarrer Layer vorgestellt wurde. Alle betonten in ihren kurzen und klaren Statements, wie wichtig ihnen das Engagement in der Kirche sei, wo ihre jeweiligen Schwerpunkte und Interessen lägen und weshalb ausgerechnet sie die geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten sind. *(siehe nächste Seite)* Jede Vorstellung wurde mit einem Applaus gelobt. Am Ende der Versammlung war an der Ausgangstür zu hören, wie erleichtert man über die vier sehr kompetenten Kandidierenden sei.

Trotz weniger Besucher zeigte sich Versammlungsleiter Bernd Kappenstein zufrieden, besonders über die rege Beteiligung beim Austausch.

Britta Fellenberg

Seit 2006 wohne ich in Oftersheim, bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 16 bis 20 Jahren. Durch die Familienfreizeit sind wir mit der Kirchengemeinde in Kontakt gekommen, die ich dann auch jahrelang mit meinem Mann und zwei weiteren Familien leitete. Außerdem fand ich im Flötenkreis schnell eine Heimat, den ich seit 2012 leite. Dem Kirchengemeinderat gehöre ich seit knapp vier Jahren an. Besonders liegt mir die Kirchenmusik und die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen, wo ich mich vor allem bei den Kinderbibeltagen einbringe. Ansonsten habe ich mich noch im Fest- und Liturgieausschuss eingebracht. Mir ist es sehr wichtig, die Anliegen von Oftersheim in der Region zu vertreten und daran zu arbeiten, ein vielfältiges und attraktives Angebot für Oftersheim und die Region mit zu entwickeln.

Johannes Haid

Ich bin 53 Jahre alt und lebe seit rund 30 Jahren mit meiner Familie in Oftersheim. Beruflich bin ich als Geograph und Sicherheitsingenieur in den Bereichen Umwelt-, Gesundheits-, und Arbeitsschutz tätig.

Ich bin seit 2019 im KGR und habe versucht, mich hier insbesondere im Bauausschuss und im Umweltteam einzubringen.

Es gibt sicherlich viele Gründe, sich von der Kirche abzuwenden. Und einige kann ich sehr gut nachvollziehen. Ich möchte das aber nicht.

Ich bin davon überzeugt, dass die christlichen Werte zu unserer Gesellschaft und unserem Leben, zu unserem Zusammenleben dazugehören.

Ich hoffe und wünsche mir, dass unsere Kirche nicht in die Bedeutungslosigkeit abrutscht, sondern weiterhin eine Relevanz in unserer Gesellschaft hat; das ist aus meiner Sicht heute vielleicht sogar wichtiger denn je.

Mark Hillegaß
Ich stelle mich wieder zur Wahl, weil mir wichtig ist, dass unsere Gemeinde auch nach der Fusion ein Ort des Vertrauens und der Gemeinschaft bleibt. Ich möchte das neue Ortsteam auf seinem Weg begleiten, stärken und dabei helfen, stabile Strukturen zu schaffen. Mit meiner Erfahrung aus der Nachbarschaftshilfe und dem Pflegeverein bringe ich mich gerne ein, um diesen Übergang gut zu gestalten.

Michael Gieser
Auf unsere Kirche und auch auf unsere Kirchengemeinde kommen in den nächsten Jahren viele Veränderungen zu. Das eröffnet in der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarorten viele neue Möglichkeiten. Dabei Bewährtes weiterzuführen, die Interessen aller zu berücksichtigen und Neues mit Leben zu füllen, ist eine Aufgabe die mich reizt und in die ich gerne einbringen möchte.

1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

WAHL DES KIRCHENGEMEINDERATES

LIEBE GEMEINDEGLIEDER

Zur Kirchengemeinde gehören die Gemeindemitglieder, der Pfarrer oder die Pfarrerin und als wichtigstes Gremium: der Ältestenkreis.
In der Evangelischen Landeskirche in Baden wird der Kirchengemeinderat alle sechs Jahre neu gewählt. Unser Ältestenkreis ist noch bis Dezember 2025 im Amt.

Wahl am 1. Advent
Die Briefwahlunterlagen werden Ihnen auf Antrag im Pfarramt ab dem 1. November zugesandt.
Die Kirchenwahlen am 1. Advent ermöglichen allen Kirchenmitgliedern ab 14 Jahren, Gemeinde mitzubestimmen und mitzugestalten.

Wählen gehen lohnt sich!
Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, welche Menschen die Gemeinde in den kommenden sechs Jahren leiten werden. Kirchenälteste arbeiten eng mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer sowie gegebenenfalls mit Diakoninnen und Diakonen zusammen. Ihre Aufgaben umfassen eine Vielzahl von Themen wie Gemeindeleben, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie und Seelsorge sowie kulturelle Angebote. Auch um Kooperationen, Finanzen und Gebäude kümmert sich der Ältestenkreis. Kirchenälteste spielen somit eine entscheidende Rolle bei der Förderung des Gemeindelebens. Sie organisieren Aktivitäten, schaffen Begegnungsräume und sorgen dafür, dass sich Gemeindemitglieder willkommen und einbezogen fühlen.

Wenn Sie am 1. Advent wählen gehen, übernehmen Sie Verantwortung für die Ausrichtung und Gestaltung dieser wichtigen Bereiche, denn jede Kandidatin und jeder Kandidat setzt Schwerpunkte bei ihrer bzw. seiner Kandidatur. Ihre Wahlentscheidung beeinflusst daher auch, welche Schwerpunkte es im Gemeindeleben in den nächsten Jahren geben soll.
Vor allem aber zeigen Sie durch Ihre Teilnahme an den Wahlen, dass Ihnen die Zukunft Ihrer Gemeinde am Herzen liegt und dass Sie den Kirchenältesten ihre wichtige Aufgabe zutrauen. Sie stärken ihnen den Rücken und ermutigen sie für ihr kommendes Amt.

Jeder abgegebene Wahlzettel trägt dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl und das Engagement innerhalb der Gemeinde zu stärken.

Mehr zum Thema Kirchenwahl
finden Sie unter
www.kirchenwahlen.de

DER AUFTAKT ZUM GEMEINDEBRIEF DER ZUKUNFT

GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN

Ohne das Motto ausgesprochen zu haben, trafen sich Ende September Gemeindemitglieder aus allen sechs Kirchengemeinden, die Interesse haben, etwas Neues zu entwerfen: Einen gemeinsamen Gemeindebrief. Die Kirchengemeinden Oftersheim, Schwetzingen, Eppelheim, Brühl, Ketsch und Plankstadt werden sich zum Januar 2027 zu einer großen Kirchengemeinde zusammenschließen.

Aktuell ist die Situation in allen Gemeinden fast gleich: Zwei bis drei Personen versuchen, drei bis vier Mal im Jahr einen Gemeindebrief zusammenzustellen, damit ihre Gemeinden informiert sind – entweder über das, was war oder das, was kommen wird; manchmal auch beides. Das ist immer viel Arbeit, die häufig parallel passiert. Wir wollen als Region zusammenwachsen. Dafür wäre es allerdings gut, wir wüssten, was in den anderen Orten so los ist. Ein gemeinsamer Gemeindebrief könnte dabei helfen.

Dafür haben die kreativen Köpfe dieselben zusammengesteckt und gegrübelt: Was braucht es? Mehr Blick nach vorne oder eher Blick zurück? Kann man das eine tun und das andere nicht lassen? In welchem Verhältnis stehen Bilder und Text? Wie soll das Design aussehen – und machen wir es selbst oder beauftragen wir lieber jemanden, das für uns zu layouten? Wie verteilen wir? Und ganz besonders: Gemessen an den vielen Aufgaben, die vor uns liegen, wann können wir überhaupt damit rechnen, die erste Ausgabe zu präsentieren?

Es war ein intensiver Auftakt, alle sehen den Berg an Themen, den es noch zu bewältigen gilt, aber die Motivation ist da und ein Termin für das nächste Treffen schon bald.

Das Zielfoto ist für den ersten Moment: Pfingsten 2026. An Pfingsten wollen wir mit einer ersten gemeinsamen Ausgabe starten – wie sie aussehen wird, lässt sich noch gar nicht abschätzen. Gespannt sind alle.

Gleichzeitig heißt das aber auch, sich von den teilweise lieb gewonnen individuellen Gemeindebriefen zu verabschieden.

Allerdings nicht sofort. Es ist ja noch Zeit bis Pfingsten.

Falls Sie Lust haben, mit uns weiterzudenken, dann kontaktieren Sie doch einfach den Öffentlichkeitsbeauftragten unseres Kooperationsraums, Simon Layer.

Am besten schreiben Sie ihm eine E-Mail an: simon.layer@kbz.ekiba.de

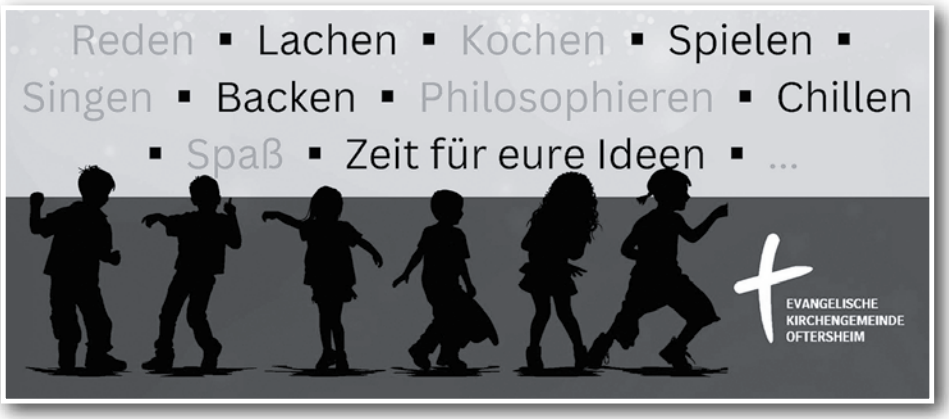
GRUPPENANGEBOT FÜR KINDER DER 4.-7. KLASSE

SOULMATES – HIMMLISCHE AGENTEN

Herzliche Einladung zu unserem Gruppenangebot für Kinder der 4. bis zur 7. Klasse.
Einmal im Monat treffen sich die **Soul Mates**, um gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen, spannende Geschichten aus der Bibel zu hören, miteinander zu spielen, kreativ zu sein, zu kochen, neue Freunde zu finden und noch vieles mehr.

Wer? Kids & Teens der 4.-7. Klasse
Wann? Donnerstags 16-18 Uhr
6. Nov./4. Dez./22. Januar
Wo? Gemeindehaus der Ev. Kirche
Neugierig geworden? Dann freuen wir uns riesig darauf, Dich begrüßen zu dürfen!

Eure Ina und Nicole



MACH MIT!

KRIPPENSPIEL DIE WEIHNACHTSKISTE

Alle Jahre wieder…
… führen wir an Heiligabend um 16:00 Uhr in der Christuskirche ein Krippenspiel-Musical auf: „DIE WEIHNACHTSKISTE“ von Michael Herrmann.
Hast du Lust mitzuspielen und mitzusingen? Wir treffen uns zum ersten Mal am Freitag, 07. November im Gemeindehaus (Eichendorffstr. 1a). Gemeinsam üben wir das Schauspielern und Singen für das Krippenspiel.
Es dürfen **ALLE** kommen, wir brauchen Schauspieler*innen mit großen und kleinen Rollen, Sänger*innen im Chor und jede Menge andere Hilfe.

Inhalt
Das Warten auf den Heiligen Abend macht den 24. Dezember zum gefühlt längsten Tag des Jahres. Als sich Sascha und seine Geschwister auf dem Dachboden verkriechen, um den Eltern aus dem Weg zu gehen, machen sie zusammen mit zwei Freunden eine spannende Entdeckung: Eine Kiste voller Krippenfiguren, die auf einmal zum Leben erweckt werden – so lernen die Kinder eine ganz andere Sicht auf das Weihnachtsfest kennen, als sie bisher gewohnt waren!

Musik und Text
Sieben ohrwurmverdächtige Lieder sowie die kindgerechte Sprache lassen die Weihnachtskiste zu einem unvergesslichen Musicalerlebnis werden.

Vorläufiger Terminplan:
Starttreffen: Fr, 07.11. 15:00-16:30 Uhr
Regelmäßige Treffen 15:00-16:30 Uhr
Fr, 14.11./21.11./28.11./05.12./12.12./19.12.
Intensivprobe: Sa, 20.12. 10-14 Uhr
Generalprobe: Di, 23.12.13-17 Uhr
24.12. Heiligabend 15 Uhr Gemeindehaus

Wir bitten um Anmeldung über diesen QR-Code

oder über unsere Webseite https://ekioftersheim.de

SECHS JAHRE IN OFTERSHEIM

PFARRER TOBIAS HABICHT VERABSCHIEDET

Von Maria Herlo, Schwetzinger Zeitung

Weggefährten, Kirchenmitglieder und viele Besucher sind beim Gottesdienst dabei, um Pfarrer Tobias Habicht zu verabschieden und Erntedank zu feiern.

Der feierliche Gottesdienst an Erntedank mit Abendmahl zur Verabschiedung von Pfarrer Tobias Habicht versammelte am Sonntagvormittag viele Menschen in der Christuskirche: seine Familie, Freunde, Weggefährten, Kirchengemeinderäte und Gemeindemitglieder. Und ein Blick in die Kirchenbänke genügte, um sich von der Wertschätzung, die Habicht auch vonseiten der politischen und sozialen Gemeinde genoss, zu überzeugen.

„Ich freue mich, dass Sie heute alle hier sind zum Erntedank und zur Verabschiedung von Tobias Habicht", begrüßte Pfarrer Dr. Simon Layer die Anwesenden. Und er dankte Habicht für sechs Jahre intensiver Arbeit in Oftersheim, „Jahre mit beruflichen und privaten Herausforderungen, wobei all das, was gelungen ist, nicht vergessen werden darf". Auch den vielen fleißigen Händen, die den prachtvollen Erntedankaltar aus Obst, Gemüse, Ähren und Blumen gestaltet haben, dankte er und leitete zum Psalm „Ich will den Herrn loben allezeit" über.

Nach weiteren gedanklichen Impulsen, nach der musikalischen Einstimmung durch Paul Heilmann an der Orgel, folgten Gebete, Lieder und die Lesungen aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer und an die Korinther sowie aus dem ersten Brief des Petrus. Die Texte passten zum Erntedank und zur Verabschiedung des Pfarrers, dem man die innere Anspannung nicht anmerkte.

In seiner beeindruckenden Predigt erläuterte er, was die Jahre in Oftersheim für ihn bedeutet haben. „Jetzt stehe ich hier zwischen Kürbissen und Äpfeln, zwischen Ähren und Brot, mitten im Duft von Herbst, mitten im Klang von Dank, von Erntedank", sagte er. „Ein Pfarrer und seine Familie nimmt Abschied von einem Ort, der ihnen ans Herz gewachsen ist, denn sechs Jahre Oftersheim, das sind hunderte Gottesdienste, unzählige Gespräche, unzählige Tränen, die geflossen sind, und Lachen, das die Wände gefüllt hat".

Viele schöne und schwierige Momente prägen die Zeit in Oftersheim

Und er zählte all die Bilder auf, die vor seinem inneren Auge auftauchten: Gesichter, Stimmen, Segensmomente, die sich eingebrannt haben, der Kindergarten, die Konfirmationen, die Corona-Jahre, ökumenische Feiern, der gerappelt volle Saal beim Weihnachtslieder-Singen, der Frauenkreis, die vielen engagierten kleinen und großen Menschen.

Das alles und noch so viel mehr Schönes und Gutes gehöre zu Oftersheim, so Ha-

bicht. Es gab aber auch Zeiten, in denen Spannungen wuchsen, Missverständnisse, die schwerer wogen, als gedacht, Worte, die verletzten, Schweigen, das noch mehr verletzte, Erwartungen, die auf die Schulter drückten. „Ich bin wahnsinnig erschöpft gewesen, so erschöpft, dass ich eine Auszeit und einen Wechsel brauche“, gestand er. Die Gemeinde rief er auf, bei diesem Abschied nicht auf das zu schauen, was trennt, sondern auf das, was wächst und blüht. In seinen Dank schloss er alle ein, die ihm von Beginn an ihr Vertrauen schenkten und ihn unterstützten.

„Ich gehe“, sagte er abschließend, „und dennoch bleibe ich Oftersheim verbunden, im Segen, im Dank, im Glauben und in der Hoffnung, dass das, was wir gemeinsam gesät haben, weiterwächst, vielleicht anders, aber sicher unter Gottes Segen.“

Nach dem Abendmahl, bei dem die Gläubigen rund um den Kirchenraum einen großen Kreis bildeten, folgten die Verabschiedung, Entpflichtung und der Segen, die Dekanin Katharina Treptow-Garben, die Altlußheimer Pfarrerin Eva Weisser und Kirchengemeinderätin Britta Fellenberg vornahmen.

Abschiedsworte für den Pfarrer

In den Abschiedsworten spiegelte sich viel Treffendes und Würdiges.

Dekanin Katharina Treptow-Garben bedankte sich für alles, womit er sich eingebracht habe, und wünschte ihm für seine neue Lebensphase Freude und ermutigende Zeiten.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderates Michael Gieser räumte ein, dass es ihm nicht leicht falle, die Abschiedsworte zu sprechen, „zu vieles ist in den letzten Jahren passiert“. In Erinnerung bleiben ihm jedoch all die schönen Momente, die sie gemeinsam erlebt haben. Als Geschenk überreichte er eine Bank als Symbol des Innehaltens, der Ruhe, auf der sich Habicht, umrahmt von Früchten zu Erntedank, sogleich gemütlich gemacht habe.

Bürgermeister Pascal Seidel würdigte ihn als „Begleiter, Mutmacher, Zuhörer“, der die Gemeinde bereichert habe. Als Geschenk übergab er ihm eine wunderschöne Luftbildaufnahme von Oftersheim mit den Worten: „Dies sei eine Drohnenaufnahme, die zeige den Ort aus einer Perspektive, wie ihn der liebe Gott sehen kann.“

Pfarrer Steffen Groß von der Dienstgruppe Nordwest erinnerte an das, was ihn mit Habicht verbinde: Beide trinken gerne einen „vernünftigen Wein“, beide lieben die Musik und beide teilen die Freude an der Liturgie. Er wünschte ihm, dass sich manches in Zukunft für ihn kläre, dass er den Humor immer wieder neu entdecke und die Musik ihn weiter trage. Passend für diese Wünsche stand auch das Geschenk.

Dankesworte für die gute Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche sprach Diakon Michael Barth-Rabbel.

Warme, persönliche Worte des Dankes fanden auch Doris Kerschgens, Leiterin des Frauenkreis-Teams, sowie Anette Weber vom Besuchsdienst.

Am Ende blieb ein leises Innehalten im Raum – wie nach dem schönen „Segenslied“, das langsam verklang.

Besucher der Ausstellung auf dem Vorplatz mit dem Bauausschuss-Vorsitzenden Johannes Haid (rechts). Bild: Sturm

AM TAG DES OFFENEN DENKMALS AM 14. SEPTEMBER
UNGEWÖHNLICHE EINBLICKE IN EIN VERTRAUTES BAUWERK

Nach elf Jahren hatte die evangelische Kirchengemeinde Oftersheim wieder zum Tag des offenen Denkmals eingeladen. Trotz des zeitgleich stattgefundenen "Tag des Waldes" durfte Hans-Peter Sturm vom Heimat- und Kulturkreis eine erfreuliche Resonanz auf dieses Angebot in puncto Ortsgeschichte vermerken. Unterstützt wurde er seitens des Veranstalters vom Vorsitzenden des Bauausschusses Johannes Haid, der ebenfalls Rede und Antwort stand, auch Pfarrer Dr. Simon Layer schaute vorbei.

Eine Bildergalerie führte die Besucher in frühere Zeiten zurück, in jenes "Alt-Ofdasche" mit der kleinen Barockkirche von 1747, dem davorstehenden Haus Scheuermann (heute stünde es fast mitten auf der Eichendorffstraße) und altem Meßplatz. Das letzte Konfirmandenbild vor der alten Kirche 1956, Grundsteinlegung und Richtfest im gleichen Jahr, der langjährige Pfarrer Richard Ding, der den Kirchenneubau seinerzeit energisch durchsetzte, der unvergessene Kirchendiener "da Wewwers Heiner", die "Laidbuwe", die regelmäßig das Glockenläuten übernahmen - viele Erinnerungen wurden bei den Besuchern wieder lebendig.

Zwischen all den Fotos tauchte mit der 1953-56 errichteten Matthäuskirche Pforzheim ein revolutionärer Bau der Nachkriegsmoderne des renommierten Architekten Egon Eiermann auf, dessen bekanntestes Werk sicher die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin darstellt. Der Oftersheimer Kirchengemeinderat besichtigte um 1955 nachweislich diese Kirche im Vorfeld des eigenen Bauvorhabens,

festgehalten in einem Filmdokument von Friseurmeister Eugen Braun. Der Besuch geschah wohl auf Vermittlung des Architekten der Christuskirche, Kirchenoberbaurat Helmut Rothfuß von damaligen Evangelischen Kirchenbauamt Heidelberg. Rothfuß selbst war übrigens im Februar 2008 bei der Wiederindienststellung der Christuskirche nach der umfangreichen Renovierung hochbetagt als Gast mit dabei. Ihm war damals sofort aufgefallen, dass das Verbindungsdach vom Seitenschiff zum Turm fehlte (es wurde 2003 im Zuge der Turmsanierung abgebrochen).
Ein besonderes Highlight im wahrsten Sinne des Wortes setzte die Kirche 2016 im Ortsbild, als der Turm im September während des Festwochenendes zum 1250. Gemeindejubiläum nachts in grünem Licht - wohl in Anlehnung an die Ortsfarben - über die Dächer der Hardtgemeinde strahlte; auch dieses Ereignis gab es in der Ausstellung zu entdecken.

Die Führungen boten buchstäblich praktische Einblicke in die Geschichte, besonders im freistehenden Glockenturm. Der "neue" Campanile entpuppt sich in seinem Inneren lediglich als Aufstockung des alten Turms von 1894, der obendrein noch den mittleren Teil der barocken Giebelwand des Vorgängerbaus mit dem ursprünglichen Haupteingang miteinschließt. Von letzterem ist sogar noch der originale Türrahmen vorhanden, wie die Gäste verblüfft feststellten. In der Außenansicht keine Spur von all dem - nichts sollte auf die Einbeziehung der alten Bausubstanz hindeuten, wodurch ein ehemals prägnantes Wahrzeichen des alten Dorfes dem Betrachter bedauerlicherweise verborgen bleibt.

Der Kirchenbau selbst zeigt seine Qualitäten vor allem in der Gestaltung der Wabenfenster von Klaus Arnold mit den eingelassenen Medaillons, die der damalige Rektor der Karlsruher Akademie der Bildenden Künste mit Motiven aus dem Alten und Neuen Testament schmückte. Zu deren Erläuterung fand in der Vergangenheit zwei Mal, zuletzt 2016, jeweils im Spätjahr eine besondere "Bibelstunde" statt, bei der den Besuchern in der dunklen Kirche die Medaillons anhand vorgetragener Bibelstellen erläutert wurden – unterstützt von Mitgliedern der Feuerwehr, die mit einem Scheinwerfer von außen das jeweilige Fenster beleuchteten. Der Wunsch nach einer Wiederholung wurde spontan geäußert.
Unter den aufgeführten Stifternamen auf den bunten Scheiben erkannte ein Besucher gar seine Vorfahren wieder.
Und die Faltwand vom Kirchenraum zum angrenzenden zeitgleich errichteten kleinen Gemeindesaal zeigt sich auf der Rückseite als geschlossene Wandfläche mit Türöffnung, ein Kompromiss gegenüber der Denkmalpflege, die das Bauensemble 2006 als beispielhaftes Zeugnis seiner Kategorie unter Schutz gestellt hatte.

Hans-Peter Sturm

Foto: Christof Krackhardt

Wasser ist lebendige Hoffnung

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Wasser ist schon da, als Gott die Welt erschafft – so lesen wir es am Anfang der Bibel. Zuerst sind es chaotische Gewässer, die von Gott geordnet werden, um dann als Regen und durch Quellen das Land fruchtbar zu machen. Jesus selbst ist das Wasser des Lebens – nach dem Zeugnis des Evangelisten Johannes: „Wer von diesem Wasser trinkt, den wird in Ewigkeit nicht dürsten".

Wasser ist das Zeichen neuen Lebens, das Jesus Christus uns durch den Heiligen Geist in der Taufe schenkt. Im letzten Kapitel der Bibel, der Offenbarung des Johannes ist die Rede von „Strömen frischen Wassers". Wasser für alle Menschen – in rechtem Maß – als Zeichen des Segens von Gottes Schöpfung – das ist mehr als schöne Worte. Machen Sie mit uns die Hoffnung lebendig!

Unterstützen Sie uns!
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

AUFRUF ZUR 67. AKTION BROT FÜR DIE WELT

KRAFT ZUM LEBEN SCHÖPFEN

Wasser ist lebensnotwendig – so grundlegend wie unser tägliches Brot. Jeder Mensch auf dieser Welt braucht es zum Überleben.

Und doch fehlt über zwei Milliarden Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist dieser Zugang seit 2010 als grundlegendes Menschenrecht anerkannt. Ohne Wasser gibt es kein Recht auf Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen.

Wer ausreichend Wasser hat, kann Land bebauen und säen und ernten. Doch das Grundwasser sinkt vielerorts ab, Regen bleibt allzu oft aus. Nur ein grundsätzlich anderer Umgang mit dem Gemeingut Wasser sichert auch zukünftig den natürlichen Wechsel von Aussaat und Ernte, unsere Ernährung. Neben Dürren bedrohen auch Überschwemmungen und steigende Meeresspiegel die Lebensgrundlagen vieler Menschen. Gerade in Ländern des Globalen Südens, die am wenigstens zur Klimakrise beigetragen haben, leiden die Menschen darunter am meisten. Wasser wird dort zum Sinnbild für fehlende Gerechtigkeit.

In Fidschi, dem Inselstaat im Südpazifik, steht der Fiji Council of Social Services (FCOSS), eine Partnerorganisation von BROT FÜR DIE WELT, einer ganzen Gemeinschaft bei der Umsiedlung ihres Dorfes zur Seite – damit sie den immer häufigeren Stürmen und Überschwemmungen, dem Anstieg des Meeresspiegels trotzen kann. Neue und sichere Häuser, eine höhere Lage, geschützte Regenwassertanks und Sanitäranlagen – dieses einzigartige Projekt bedeutet Leben und Zukunft für alle vor Ort.

Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden. Das zeigt auch das Projekt unserer Partnerorganisation ACORD in Uganda. In dem Land führt der Klimawandel zu immer mehr extremen Wetterereignissen wie anhaltenden Dürren oder Starkregen. Durch den Bau von Regenwassertanks werden Familien mit Trinkwasser versorgt, das sie außerdem für die Bewässerung von hausnahen Gemüsegärten nutzen können. So werden die Familien unabhängiger von den Klimaveränderungen und ihre Ernährung wird vielfältiger und gesünder.

Mit Partnerorganisationen in fast 90 Ländern arbeitet BROT FÜR DIE WELT jeden Tag daran, Menschen Hoffnung zu geben und ihre Widerstandskraft zu stärken – und gemeinsam an einer mutigen und positiven Zukunftsvision zu schreiben.

Helfen Sie mit!

21. SEPTEMBER REGIO-GOTTESDIENST MIT SEGNUNG

SEGEN HOCH UND RUNTER

So lautete der Titel des festlichen Gottesdienstes am 21. September, in dessen Mittelpunkt die Segnung der Dienstgruppe NordWest stand. Die Feier brachte eine große Festgemeinde aus der gesamten Region zusammen und bot einen eindrucksvollen Rahmen, um Dank und Wertschätzung für den gemeinsamen Dienst sichtbar werden zu lassen.

Alle Mitglieder der Dienstgruppe NordWest waren an diesem besonderen Tag versammelt. Schon dadurch wurde deutlich, dass hier ein starkes Miteinander gewachsen ist. Die Gruppe hatte die Liturgie und Gestaltung des Gottesdienstes übernommen und machte so ihre Verbundenheit untereinander und mit der Gemeinde erfahrbar. Musik, Gebete und Lesungen waren geprägt von einer Atmosphäre der Freude und Dankbarkeit. Schon in der Begrüßung durch den Oftersheimer Kirchengemeinderat Johannes Haid wurde die Besonderheit dieses Gottesdienstes deutlich, bereichert wurde er durch musikalisch durch Anna Keibs, die gemeinsam mit Bezirkskantor Paul Hafner Solostücke zu hören gab.

Musik, Gebete und Lesungen waren geprägt von einer Atmosphäre der Freude und Dankbarkeit.

Die Predigt hielt Dekanin Katharina Treptow-Garben. In ihren Worten griff sie das Leitmotiv des Gottesdienstes auf und machte deutlich, dass Gottes Segen Menschen in allen Lebenslagen begleitet – „hoch und runter“, in Zeiten der Zuversicht ebenso wie in Phasen der Herausforderung. Die Segnung sei eines von vielen Ritualen, die Kirche seit Jahrhunderten durchführe und damit Übergänge, besondere Zeiten aber auch allgemein das Leben begleite. Humorvoll band Sie Schuldekan Christian Lang und ihren Stellvertreter, Simon Layer, in die Predigt mit ein – zusammen mit einer vier Meter hohe Klappleiter. Sie ermutigte die Dienstgruppe und die Gemeinde, sinnbildlich immer ein Fläschchen Öl in der Tasche zu haben – man wisse ja nie, wann man gerade einen Altar bauen müsse, weil man eine Segenserfahrung gemacht habe.

Im Anschluss leitete Dekanin Treptow-Garben die Segnung der Dienstgruppe. Gemeinsam mit Schuldekan Christian Lang und dem Vorsitzenden des Begleitgremiums, Herwig Huber aus Eppelheim, sprach sie den Segen über alle Mitglieder. Die feierliche Handlung machte spürbar, dass der gemeinsame Dienst getragen und gestärkt wird durch Gottes Nähe und Zuspruch.

Die Segnung war ein Höhepunkt des Gottesdienstes, der weit über den Augenblick hinausweist. Sie stellt die Arbeit der Dienstgruppe in einen größeren Zusammenhang und erinnerte daran, dass jeder Dienst in der Kirche im Vertrauen auf Gottes Begleitung gründet.

So war der Gottesdienst „Segen hoch und runter“ nicht nur ein feierlicher Moment für die Dienstgruppe NordWest, sondern auch eine Ermutigung für die ganze Gemeinde. Er machte deutlich, wie wertvoll die Zusammenarbeit im kirchlichen Leben ist, und wie wichtig es ist, diese Arbeit unter Gottes Segen zu stellen. Aus diesem Grund danken Melanie Börnig und Steffen Groß ausführlich und stellvertretend für die ganze Dienstgruppe den neben-, ehren- und hauptamtlich tätigen Personen in den Kirchengemeinden quer durch alle Berufsgruppen. Sie leisteten einen unvorstellbar großen Teil dafür, das Evangelium in der Welt hörbar und erlebbar zu halten, wie die Pfarrpersonen, Diakoninnen und Diakone und Kantor allein gar nicht tun könnten. Dafür gab es lang und anhaltenden Applaus.
Das Fazit des Gottesdienstes zeigte sich am anschließenden Empfang: Gemeinsam standen die Menschen noch lange beieinander, um zu reden, zu lachen und zu feiern.

Die Dienstgruppe NordWest

Die seit Januar 2024 bestehende Gruppe steht für eine enge Zusammenarbeit von sechs Evangelischen Kirchengemeinden: Brühl, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen.
„Die Dienstgruppe ist zukünftig gemeinsam für alle Arbeitsbereiche der Verkündigung und der Gemeindearbeit verantwortlich“, erklärt Koordinatorin Pfarrerin Melanie Börnig. Dafür wurde ein gemeinsamer Dienstplan erstellt und Aufgaben wurden neu verteilt. Das soll Kräfte bündeln, Kreativität ermöglichen und das Zeichen setzen: Kirche trägt sich durch Gemeinschaft.
Pfarrerin Melanie Börnig fasst zusammen: „Der Fokus liegt auf: gemeinsam.“

Perspektivisch planen die Gemeinden, sich bis 2027 zu einer einzigen Kirchengemeinde zusammenzuschließen.
Pfarrerin Melanie Börnig fasst zusammen: „Wir brauchen Segen. Alle!“

Kurz vor der großen Ferienzeit
war es nochmal soweit -
wir wollten uns mal wieder sehen,
um zum Minigottesdienst zu gehen.
Mit Mama oder Großmama
waren die Kids ganz freudig da.
Was kriegen wir denn heut erzählt?
Welches Thema wurde denn gewählt?
Fritz Bär möchte gerne Honig kaufen,
drum muss er weite Wege laufen.
Mit ganz viel Geld, so zieht er los,
denn Honig schmeckt ihm ganz famos.
Der Weg geht hoch und wieder runter,
bald ist Fritz Bär nicht mehr so munter.
Er muss in den dunklen Wald hinein,
O weh, wird er hier sicher sein?
Auf einmal kracht es im Gebälk-
und Räuber stehlen ihm sein Geld!
Sie stoßen ihn ganz grob um
und sind schnell weg, wie ist das dumm!
Fritz Bär ist nun am Fuß verletzt,
„Oje, wie komm ich heim – was mach ich jetzt?
Weg ist mein Geld, kein Honig lockt,
ich glaub, heut hab ich´s echt verbockt!"
An diesem Punkt hört er nun Schritte,
jetzt kann er ja um Hilfe bitten.
Ne Ente kam an ihm vorbei,
sie pfeift ein Lied, doch Fritz, er ist ihr einerlei.
Nun kommt Huskie Bello entlang des Wegs,
der jedoch nur singt und weitergeht.
Verzweifelt weint Fritz Bär: „Gemein!
So komm ich doch niemals heim!“
Bei dritten Mal kommt nun ein Bernhardiner,
er schnüffelt an Fritz Bär – und das immer wieder.
Der soll mir helfen? Fritz glaubt nicht dran,
wenn´s schon die andern nicht getan?
Wau-wau, der Hund sprang zwar davon,
doch holt er Hilfe, da kommen sie schon!
Fritz Bärchens Bein wird gut verbunden
und das Ergebnis für gut befunden.
Was die Moral von der Geschichte sein kann?
Helfen soll´n wir jedermann.
Egal, ob wir ihn mögen oder nicht,
Hilfe holen, das ist Pflicht.
Denn Gott hat alle Menschen lieb,
den braven Bären und auch den Dieb.
So freu´n wir uns auf die nächsten Male,
bis dahin kommt gut durch die Sommertage!

Elke Wieder

KIRCHE MIT KINDERN

MINI-GOTTESDIENST

Weihnachtsbibelvers

Bringe diesen Bibelvers in die richtige Reihenfolge. Am Ende bekommst du ein Lösungswort, welches einen schönen Namen ergibt.

Lösung: Immanuel

Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de

PETER-GIESER-KINDERGARTEN

DIE VORSCHÜLER BEI DER APFELERNTE

Nach einigen Regentagen waren die Vorschüler des Peter-Gieser-Kiga am Freitagmorgen, den 26.September plötzlich blitzschnell angezogen. Denn es hieß, das Wetter ist wieder trocken und wir gehen zum Apfelhof Gieser! Ein kühler Wind der uns vorbei an Rapsfeldern, farbenfrohen Bäumen, Hühnern und Kürbissen hinaus auf das Feld führte, ließ uns die neue Jahreszeit spüren.

Am Apfelfeld angekommen begrüßte uns Herr Gieser. Rucksäcke ab, eine kurze Erklärung wie Äpfel richtig gepflückt werden und dann ging es auch schon los. Die ersten Kisten wurden befüllt. Puh, da wurden die Armmuskeln ordentlich gefordert. Somit gab es erstmal eine große (Apfel-)Stärkung und Herr Gieser erzählte uns verschiedenes über die einzelnen Äpfel, wie es zu einer neuen Sorte kommt, wann welche, wie geerntet werden, wie man die einzelnen Bäume großzieht usw. Wieder voller Kraft ging es nochmals an das Apfelpflücken. Diesmal Kinder gegen Erzieher. Wer wohl seine Kiste zuerst voll hatte?

Es war ein sehr schöner Vormittag auf dem Feld und wir bedanken uns vielmals bei Herrn Gieser, der dieses großartige Erlebnis möglich gemacht hat.

Das Team
des Peter-Gieser-Kindergartens

BETRIEBSAUSFLUG AM 20. SEPTEMBER

SONNE, SPIEL UND TEAMGEIST

Das Team des Martin-Luther-Kindergartens zog es am Samstag, den 20.September, nach Wiesloch, wo ein Betriebsausflug auf dem Programm stand. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen sich die Kollegen/innen zum gemeinsamen Abenteuer-Golfen. Der Tag bot Gelegenheit zum entspannten Austausch, stärkte den Teamgeist und setzte frische Impulse für das kommende Kindergartenjahr. Zum Abschluss ging es zu einem gemeinsamen Essen, bei dem noch einmal die positiven Erlebnisse Revue passieren konnten.

Die Arbeit in unserem Kindergarten lebt vom Miteinander sowohl im Team als auch in der Zusammenarbeit mit den Kindern und ihren Familien. Ich bin dankbar, ein tolles Team zu haben, das mit viel Leidenschaft und Professionalität die tägliche pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten gestaltet.

Jessica Gatchell

KINDERTAGESSTÄTTE FOHLENWEIDE

KLEINER RÜCKBLICK
START UNSERES KITA-JAHRES

Wie jedes Jahr beginnt im September unser Gruppenalltag zunächst mit einigen leeren Plätzen, die unsere Vorschulkinder hinterlassen. Gleichzeitig füllen sich diese nach und nach mit neuen Gesichtern: einige unserer neuen Kinder und deren Familien starten in dieser Zeit ihre Eingewöhnung und bringen frischen Wind in die Gruppen.

Ein fester Bestandteil im Herbst ist für die neuen Vorschulkinder der Ausflug zum Apfelhof Gieser. Dort lernen sie verschiedene Apfelsorten mit allen Sinnen kennen, dürfen selbst pflücken, probieren und einige Äpfel sogar mit nach Hause nehmen. Aus den übrig gebliebenen Äpfeln wird in der Kita häufig gemeinsam etwas Leckeres zubereitet – besonders beliebt sind dabei unsere Apfelpfannküchle.

Neben dem Apfel steht auch anderes saisonales Obst und Gemüse im Mittelpunkt. Die Kinder bringen gemeinsam mit ihren Familien Gemüsespenden mit, aus denen wir passend zum Erntedankfest eine Suppe kochen. In dieser besonderen Woche hören die Kinder Geschichten, singen passende Lieder und feiern gemeinsam mit allen Gruppen einen Gottesdienst, der in diesem Jahr von den Erzieherinnen der Mäusegruppe gestaltet wurde.
In der darauffolgenden Woche durften wir außerdem Pfarrer Dr. Layer zu seinem ersten Gottesdienst im neuen Kita-Jahr bei uns begrüßen. Er erzählte den Kindern die spannende Geschichte von Moses' Kindheit.

Mit Freude blicken wir nun auf die kommenden Wochen: Wir bereiten uns auf das stimmungsvolle Lichterfest zu St. Martin vor und freuen uns auf unseren zauberhaften Märchenzauber zu Beginn der Adventszeit – besondere Momente, die wir gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien erleben werden.

Es grüßt Sie herzlich
das *Team der Fohlenweide*

KONTAKTE

Pfarrer Dr. Simon Layer	Tel.: 01573/ 6498036	E-Mail: Simon.Layer@kbz.ekiba.de
Pfarramtsbüro Gemeindehaus-Belegung und Vermietung	Tel.: 54848	Eichendorffstr. 6 E-Mail: oftersheim@kbz.ekiba.de
Kontoverbindungen der Ev. Kirchengemeinde	....	Sparkasse Heidelberg IBAN: DE 24 6725 0020 0023 8017 28 Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG IBAN: DE 52 5479 0000 0006 0022 00
Gemeindeversammlung Förderverein Christuskirche	Tel.: 127666	Vorsitzender: Bernd Kappenstein Vorsitzende: Dagny Pfeiffer Sparkasse Heidelberg IBAN: DE 97 6725 0020 0009 0525 34
Ev. Kindergarten Martin-Luther-Haus	Tel.: 54874	Bismarckstr. 17 E-Mail:kiga.martin-luther.oftersheim@kbz.ekiba.de
Peter-Gieser-Kindergarten	Tel.: 52969	In den Seegärten 13 E-Mail: kiga.peter-gieser.oftersheim@kbz.ekiba.de
Ev. Kinder-Tagesstätte Fohlenweide	Tel.: 56365	Fohlenweide 20 E-Mail: kita.fohlenweide.oftersheim@kbz.ekiba.de
Ev. Nachbarschaftshilfe	0178/8872170	Einsatzleiterin Chr. Link, E-Mail:Christiane.Link@kbz.ekiba.de Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Diakonisches Werk Schwetzingen	Tel.: 9361-0	Hildastraße 4a (Johann-Peter-Hebel-Haus) www.dw-rn.de, Di-Do 9-12 und 14-18 Uhr Fr 9-12 Uhr + Vereinbarung
Kirchl. Pflegedienst Kurpfalz e.V. (Alten- und Krankenpflege)	Tel.: 27680	Hildastraße 4 (Johann-Peter-Hebel-Haus) 24 Stunden Rufbereitschaft

NATASCHA ALT

UNSERE NEUE GEMEINDESEKRETÄRIN

Mein Name ist Natascha Alt und ich darf mich als neue Gemeindesekretärin bei Ihnen vorstellen. Ich bin 33 Jahre jung; verheiratet und habe eine 6-jährige Tochter, die in Oftersheim die Grundschule besucht. Gebürtig bin ich aus Hamburg, habe mein Zuhause und Glück in Oftersheim gefunden.

Ich freue mich, als Ansprechpartnerin in allen Anliegen der Kirchengemeinde Oftersheim für Sie vor Ort zu sein, auf nette Gespräche und allen Gemeindemitgliedern stets ein offenes Ohr zu bieten.

Die Stelle der Pfarrsekretärin habe ich zum 01.07.2025 begonnen und freue mich auf alle Aufgaben, die mir in der Zukunft begegnen werden.

nächster Redaktionsschluss
12. Januar 2026

IMPRESSUM

Herausgeberin:	Ev. Kirchengemeinde Eichendorffstr. 6, Oftersheim
Redaktion:	S.Layer Fotos: R. Lackner
Layout/Satz:	www.mangelsgrafik.de
Auflage:	2500 Stück

Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte der Evang. Kirchengemeinde verteilt.

© Evangelische Kirchengemeinde Oftersheim. Alle Rechte vorbehalten

MACHEN SIE MIT!

Besuchsdienst	A. Weber 51959
Frauenkreis	D. Kerschgens 9501037
Gesprächskreis	Pfarramt 54848
Gymnastik	C. Schmidt 55699
Flötenkreis	B. Fellenberg 928070
Posaunenchor	Chr. Gäbel 0151-21209736

November

So 02.11.	10:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Gottesdienst** mit Abendmahl	S. Layer
Mi 05.11.	18:30 Uhr	Oftersheim Siegwald-Kehder-Haus	**Abendgebet**	
Sa 08.11.	18:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Harry Potter-Gottesdienst**	N. Amend, S. Heidbrink
Do 13.11.	10:00 Uhr	Oftersheim ASB-Seniorenheim	**Andacht**	
So 16.11.	10:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Gottesdienst** mit den Soul-Savers	S. Layer
So 23.11. Ewigkeits-sonntag	10:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Gottesdienst** mit Abendmahl und Totengedenken	S. Layer
So 30.11.	10:00 Uhr	Oftersheim Gemeindesaal	**Neujahrsempfang** mit Andacht und Eröffnung der Kirchenwahl	S. Layer
So 30.11. 1. Advent	17:00 Uhr	Oftersheim Gemeindesaal	**Gottesdienst** "5 außer der Reihe" mit Gast	Bügermeister P. Seidel, S. Layer

Gott spricht:

Ich will das Verlorene wieder suchen
und das Verirrte zurückbringen
und das Verwundete verbinden
und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16

Dezember

Mi 03.12.	18:30 Uhr	Oftersheim Sieg-wald-Kehder-Haus	**Abendgebet**	
So 07.12. 2. Advent	10:00 Uhr	Oftersheim im M. Luther-Kindergarten	**Gottesdienst** mit Abendmahl	S. Layer
So 14.12. 3. Advent	10:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Gottesdienst**	S. Layer
So 14.12.	10:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Gottesdienst**	N. Amend
So 21.12. 4. Advent	11:00 Uhr	Schwetzingen Stadtkirche	**Musik-Gottesdienst**	
Mi 24.12. Heilig Abend	11:00 Uhr	Oftersheim Gemeindehaus	**Mini-Gottesdienst**	E. Wieder
Mi 24.12.	16:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Krippen-Musical**	S. Layer und Team
Mi 24.12.	22:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Christmette** "9 lessons and carols" mit Posaunenchor	S. Layer
Do 25.12. 1. Weih-nachtstag	17:00 Uhr	Oftersheim Gemeindehaus	**Gottesdienst** mit Wunschliedersingen	F. Beetschen
So 28.12.	10:00 Uhr	Plankstadt	**Regio-Gottesdienst**	C. Banse
Mi 31.12. Altjahrs-abend	17:00 Uhr	Oftersheim Gemeindesaal	**Ökum. Gottesdienst**	

Gott spricht:

Für euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen
und ihre Flügel bringen Heilung.

Maleachi 3,20

Januar

So 04.01.	10:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Gottesdienst** mit Abendmahl	N. Amend
Mi 07.01.	18:30 Uhr	Oftersheim Sieg-wald-Kehder-Haus	**Abendgebet**	
So 11.01.	10:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Gottesdienst** mit Verab-schiedung und Segnung des alten und neuen KGRs	S. Layer
So 18.01.	11:00 Uhr	Schwetzingen Stadtkirche	**Musik-Gottesdienst** mit Gospelchor	
So 25.01.	10:00 Uhr	Oftersheim Christuskirche	**Gottesdienst** mit den Soulsavers	S. Layer, Soulsaver
Fr 30.01.	19:00 Uhr	Oftersheim Gemeindehaus	**Bibel mit Biss**	

Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben
mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele
und mit ganzer Kraft.

Deuteronomium 6,5

Evangelische Christuskirche

Freitag, 30. Januar 2026
19 Uhr im Gemeindehaus
Christuskirche Oftersheim

BIBEL MIT BISS

Ein Abend mit Buffet, Musik und Vortrag

Stephan Mikusch

Freier Wille oder Gottes Fügung

Eintritt € 16,-

Anmeldung: oftersheim@kbz.ekiba.de
Ev. Pfarramt: Telefon 06202-54848

30.11.2025

Geben Sie Ihrer Kirche eine Stimme.

Kirchenälteste wählen.

Illustrationen © Uwe Mayer

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de